

Friedrich Gottlieb Klopstock.

Pfalm.

Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
aller Sonnen Heere wandeln
um eine große Sonne:
„Vater unser, der du bist im Himmel.“

Auf allen diesen Welten, leuchtenden und erleuchteten,
wohnen Geister, an Kräften ungleich und an Leibern;
aber alle danken Gott und freuen sich:
„Geheiligt werde dein Name.“

Er, der Hoherhabene,
der allein ganz sich denken,
seiner ganz sich freuen kann,
machte den tiefen Entwurf
zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner:
„Zu uns komme dein Reich.“

Wohl ihnen, daß nicht sie, daß er
ihr Jegiges und ihr Zukünftiges ordnete,
Wohl ihnen, wohl!
Und wohl uns auch!
Dein Wille gescheh,
wie im Himmel also auch auf Erden.

Er hebt mit dem Halm die Ahre empor,
reiffet den goldenen Apfel, die Purpurtraube,
weidet am Hügel das Lamm, das Reh im Walde,
aber sein Donner rollet auch her
und die Schlosse zerschmettert es
am Halme, am Zweig, an dem Hügel und im Walde:
„Unser täglich Brot gib uns heute.“